



DKB

Deutscher Kegler- und Bowlingbund e.V.

Strukturplan 2018 – 2021

(aktualisiert 31.12.2018)

des Deutschen Kegler- und
Bowlingbundes e.V.

1.	Vorwort	4
2.	Sportfachliche Ziele	4
3.	Organisations- und Führungsstruktur	
3.1	Verbandsstruktur	6
3.1.1	Bundesausschuss Leistungssport (BAL)	7
3.1.2	Bundesausschuss Bildung (BAB)	8
3.1.3	Anti-Doping-Kommission	8
3.1.4	Trainerrat des jeweiligen Disziplinverbandes	9
3.1.5	DZV-Ausschuss Bildung	10
3.1.6	Sportausschuss (SpA) der Disziplinverbände	10
3.1.7	DZV-Ausschuss Anti-Doping	10
3.2	Leistungssportpersonal	10
3.2.1	Anstellungsmodalitäten	12
3.2.2	Controlling	12
3.3	Organisation im Trainerbereich	
3.3.1	Aus- und Fortbildung Trainer	13
3.3.2	Aus- und Fortbildung Lehrpersonal	14
3.3.3	Qualifizierungsprofile Trainer- und Lehrpersonal	14
3.3.4	Evaluation und Qualitätssicherung	15
3.3.5	Trainerakademie und Führungsakademie	15
3.4	Kaderstruktur	
3.4.1	Kaderkriterien	16
3.4.2	Festlegung der Kadergrößen	17
4.	Trainings- und Wettkampfsystem	
4.1	Wettkampfsystem	17
4.2	Trainingsystem	18
5.	Betreuungsmaßnahmen	
5.1	Sportmedizinische Betreuung	19
5.2	Physiotherapeutische Betreuung	20
5.3	Leistungsdiagnostik	20
5.4	Anti-Doping Maßnahmen	20
6.	Talentsichtung und Talentförderung	21
6.1	Zentrale Maßnahmen der Nachwuchsförderung	22
6.2	Zusammenarbeit Verband / DZV / Verein / Schule	22
6.3	Internate / Teilinternate	23

7.	Mitwirkung in internationalen Organisationen	23
8.	Anhang	24

1. Vorwort

Der Strukturplan 2018-2021 des Deutschen Kegler- und Bowlingbundes e.V. (DKB) stellt mit der Auswertung des vergangenen 4-Jahres-Zyklus eine Beschreibung der Ziele, Inhalte und notwendige Strukturen für die leistungssportliche Arbeit dar. Ausgerichtet auf die Zielwettkämpfe für unsere Sportart mit seinen Disziplinen, die World Games 2021 in Birmingham sowie unsere zyklisch anstehenden Welt- und Europameisterschaften, wird das Gerüst dieser zielorientierten Arbeit in der Fortschreibung unseres bisherigen Strukturplanes 2014 – 2017 definiert.

Unter Berücksichtigung unveränderter Rahmenbedingungen wurden diese aus dem vorherigen Strukturplan übernommen bzw. ggf. fortgeschrieben.

Die Ziele für die kommenden 4 Jahre werden bestimmt. Dieser Strukturplan dient als eine leistungssportliche Richtlinie für die zukünftige Arbeit im DKB mit seinen Disziplinverbänden.

Im Spitzenverband für den Kegel- und Bowlingsport bilden die satzungs- und ordnungsgemäß definierten Aufgaben die Grundlage zur Durchführung des Spitzen- und Leistungssports auf den in Deutschland verbreiteten Bahnarten durch die Disziplinverbände des DKB:

Disziplinverband	Bahnart
Deutsche Bowling Union (DBU)	Bowling
Deutscher Bohle Kegler Verband (DBKV)	Bohle
Deutscher Keglerbund Classic (DKBC)	Classic
Deutscher Schere-Keglerbund (DSKB)	Schere

2. Sportfachliche Ziele

Die Förderung des Spitzen- und Nachwuchsleistungssport des Deutschen Kegler- und Bowlingbundes soll

- mit den Rahmentrainingskomponenten als Maßstab, die Spielstärke der Kaderathleten/innen so verbessern, dass diese in unserer Sportart/Disziplinen die Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Vergleich erhalten, gesellschaftliche Werte wie Fairness sowie Teamgeist verkörpern und bei Veranstaltungen der World Bowling (Tenpin Bowling) und der WNBA (Ninepin Bowling) vordere Plätze bzw. Medaillenplatzierungen belegen, damit wir für Deutschland weiterhin zur Weltspitze zählen,
- besonders begabte, entwicklungsfähige Nachwuchskaderspieler/innen in ihrer Spielstärke so festigen, dass sie sich in diesem Zyklus für die Auswahlmannschaft der Disziplinen qualifizieren und in der Nationalmannschaft mit Erfolgspotential zum Einsatz kommen,
- die angemessene Vertretung des DKB mit den Disziplinverbänden bei internationalen Wettkämpfen, insbesondere World Games 2021, Welt- und Europameisterschaften, gewährleisten.

Ausgehend vom aktuellen Leistungsstand (World Games 2017, Weltmeisterschaften 2015 / 2016 / 2017) strebt der Deutsche Kegler- und Bowlingbund folgende Platzierungen an:

World Games 2021

Tenpin Bowling	Damen Einzel	Finale, Platz 1-10
	Damen Doppel	Finale, Platz 1- 8
	Herren Einzel	Finale, Platz 1-10
	Herren Doppel	Finale, Platz 1- 8

Ninepin Bowling	Damen Einzel	Finale, Platz 1- 8
<i>Schere*</i> / <i>Classic**</i>	Herren Einzel	Finale, Platz 1- 8
	Tandem Mixed	Finale, Platz 1- 8

* Bei Wiederaufnahme -letztmalig WG 2005

** Bei Aufnahme im Programm

Einzel-Weltmeisterschaften

Tenpin Bowling	Damen Einzel	Finale, Platz 1- 6
	Herren Einzel	Finale, Platz 1- 6

Weltmeisterschaften

Tenpin Bowling	Damen Einzel	Platz 1- 6
	Herren Einzel	Platz 1- 6
	Doppel Damen	Platz 1- 6
	Doppel Herren	Platz 1-10
	Trio Damen	Platz 1- 6
	Trio Herren	Platz 1-10
	Team Damen/Herren	Platz 1- 6
	All Event Damen/Herren	Platz 1-24
	Masters Damen/Herren •	Platz 1-8 (KO-System)

• Qualifizierung für Masters bis 24. Platz beim All Event

Ninepin Bowling Classic	Damen Einzel	Finale, Platz 1- 8
	Herren Einzel	Finale, Platz 1- 8
	Damen Sprint	Finale, Platz 1- 8
	Herren Sprint	Finale, Platz 1- 8
	Tandem Mixed	Finale, Platz 1- 4
	Mannschaft Damen	Finale, Platz 1- 4
	Mannschaft Herren	Finale, Platz 1- 4
Ninepin Bowling Schere	Damen Einzel	Finale, Platz 1- 4
	Herren Einzel	Finale, Platz 1- 4
	Sprint Damen	Finale, Platz 1- 3
	Sprint Herren	Finale, Platz 1- 3

	Tandem Mixed	Finale, Platz 1- 4
	Tandem Damen	Finale, Platz 1- 4
	Tandem Herren	Finale, Platz 1- 4
	Mannschaft Damen	Finale, Platz 1- 4
	Mannschaft Herren	Finale, Platz 1- 4
	Team Doppel Mixed	Finale, Platz 1- 3
	Team Doppel Damen	Finale, Platz 1- 3
	Team Doppel Herren	Finale, Platz 1- 3

Europameisterschaften

Tenpin Bowling	Damen Masters•	Platz 1- 3
	Herren Masters•	Platz 1- 8
	Doppel Damen	Platz 1- 3
	Doppel Herren	Platz 1- 3
	Trio Damen / Herren	Platz 1- 3
	Mannschaft Damen	Platz 1- 3
	Mannschaft Herren	Platz 1- 3
	All Event Damen / Herren	Platz 1- 24
	Masters Damen / Herren	Platz 1- 8

- Qualifizierung für Masters bis 24. Platz bei All Event

Nationencup

Ninepin Bowling <i>Bohle</i>	Einzel Damen	Finale, Platz 1
	Einzel Herren	Finale, Platz 1

Diese Zielstellung ist nur realisierbar, wenn alle leitungssportlichen Strukturen des Deutschen Kegler- und Bowlingbundes optimal ausgeprägt und im Bedingungsgefüge seiner Partner (DOSB, BMI / BVA, Stiftung Deutsche Sporthilfe, Bundeswehr, Landesfachverbände) aufeinander abgestimmt sind, damit durch diese Funktionalität unsere leistungssportlichen Ziele auch realistisch sind.

3. Organisations- und Führungsstruktur

3.1 Verbandsstruktur

Der Deutsche Kegler- und Bowlingbund hat seine Grundsätze in einer Satzung (gültige Fassung vom 10.05.2014; ggf. nachfolgende Änderungen) geregelt und ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Berlin eingetragen. Unmittelbare Mitglieder sind die 18 Landesfachverbände für Sportkegeln und Bowling in der Bundesrepublik Deutschland. Für jede im Deutschen Kegler- und Bowlingbund zugelassene Bahnart Bohle, Bowling, Classic und Schere ist ein Disziplinverband gegründet:

- Deutsche Bowling Union (DBU)
- Deutscher Bohle Kegler Verband (DBKV)

- Deutscher Keglerbund Classic (DKBC)
- Deutscher Schere-Keglerbund (DSKB).

Die Organe des DKB sind

- die Bundesversammlung
- das Präsidium
- die Disziplinverbände sowie
- die DKB-Jugend
- die Rechtsorgane.

Das oberste Organ des DKB ist die Bundesversammlung. Mit der in der Geschäftsordnung definierten Stimmberechtigung setzt diese sich aus den Mitgliedern des Präsidiums sowie den Vorsitzenden und Delegierten der Landesfachverbände zusammen. Die Bundesversammlung findet alljährlich in den ersten fünf Monaten des Geschäftsjahres statt. Alle drei Jahre wählen die Delegierten die Mitglieder des Präsidiums neu.

Der Leistungssport wird im DKB durch zwei Ausschüsse und einer Kommission, welche für den Leistungssport sowie das Bildungswesen zuständig sind, bestimmt:

- Bundesausschuss Leistungssport (BAL)
- Bundesausschuss Bildung (BAB)
- Anti-Doping-Kommission

Den Disziplinverbänden obliegt es, die ihnen vertraglich übertragenen Aufgaben einschließlich der damit verbundenen verwaltungstechnischen Aufgaben im Rahmen der DKB-Satzung und den weiteren DKB-Ordnungsgrundlagen eigenverantwortlich zu erfüllen.

Auf der Disziplinverbandsebene sind Ausschüsse für den Leistungssport (Trainerrat der jeweiligen Disziplin, Sportausschuss) sowie das Bildungswesen zur Umsetzung nach Disziplinspezifikationen installiert.

3.1.1 Bundesausschuss Leistungssport (BA-L)

Der BA-L behandelt alle mit dem Leistungs- und Hochleistungssport zusammenhängenden Fragen. Insbesondere obliegt dem BA-L:

- Analyse von Einzel- und Gesamtleistungen bei internationalen Events
- Auswertungen mit Anpassungen in der Rahmentrainingsplanung
- Abstimmungen zur Planung und Koordination der Trainerarbeit in den Disziplinverbänden (DZV)
- Fortschreibung DKB-Kadernominierungskriterien
- Informationen und Übermittlung von Umsetzungsmodalitäten für die Anbindung an den WADA/NADA-Code auf Bundesebene durch den Anti-Doping Beauftragten (ADB)

- Fortschreibung des Strukturplanes DKB innerhalb des Vierjahreszyklus
- Koordination der Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen der Bildungsarbeit im DKB

Im BA-L sind vertreten:

- Sportdirektor (Vorsitzender)
- Vizepräsident Sport
- Bundestrainer / Cheftrainer der Disziplinverbände
- Bundeslehrwart
- Sportdirektoren Disziplinverbände
- Aktivensprecher des DKB
- Anti-Doping Beauftragter

3.1.2 Bundesausschuss Bildung (BA-B)

Der Aufgabenbereich des BA-B umfasst:

- die Festlegung der Koordination der sportwissenschaftlichen Grundlagenarbeiten und deren Einbringung in die Praxis der jeweiligen Disziplin;
- die Fortschreibung (Abstimmung DOSB) der Rahmenrichtlinien des DKB;
- die Erarbeitung bzw. Novellierung von Ausbildungskonzepten;
- die Koordination von Aus- und Fortbildungen im DKB-Qualifizierungssystem aller Lizenzstufen
- Entwicklung von Kooperationsformen (Lizensierungsgänge, Lehrreferenten)
- die Unterstützung der Aus- u. Fortbildung der Disziplinen Classic, Bowling, Schere und Bohle im DZV und den Landesverbänden;
- die Vorbereitung zur Realisierung des DOSB-Lizenzmanagementsystems bundesweit
- die Aus- und Fortbildung der Lehrwarte und Lehrreferenten;
- die Unterstützung der Aus- und Fortbildung der Schiedsrichter;
- Qualitätsmanagement im Bildungswesen.

Mitglieder des BA-B sind:

- Bundeslehrwart (Vorsitzender)
- Sportdirektor
- Vizepräsident Sport
- Lehrwarte Classic, Bowling, Schere, Bohle

3.1.3 Anti-Doping Kommission (ADK)

Die Anti-Doping Kommission ist mit der organisatorischen und verwaltungstechnischen Umsetzung des WADA-/NADA-Codes und speziell des WNBA-/WTBA-Code in ihrer aktuellen Fassung verantwortlich. Im Besonderen handelt es sich um die nachfolgenden Aufgaben:

- Multiplikatoren für neue Informationen an Athleten/-innen bzw. Leistungssportpersonal
- Koordination und Verwaltung des Anti-Doping Meldewesens an NADA und speziell an internationale Sportfachverbände (World Bowling/WNBA-NBC)
- Schnittstelle Disziplinverbände und DKB
- Fortschreibung bzw. Etablierung der Anti-Doping Richtlinien des DKB
- Vorbereitende Erarbeitung von Konzepten für die Realisierung von Fördervoraussetzungen

In der Anti-Doping Kommission sind vertreten:

- Anti-Doping Beauftragter DKB (Vorsitzender)
- Vizepräsident Sport
- Anti-Doping Beauftragte der Disziplinverbände (werden von den Disziplinverbänden berufen)

3.1.4 Trainerrat des jeweiligen Disziplinverbandes

Der Trainerrat ist ausschließlich in den Disziplinverbänden installiert und verantwortlich für die Steuerung des Trainingsprozesses, der nahtlos die Stationen **Grundausbildung**, **Grundlagentraining**, **Aufbautraining**, **Leistungstraining** und **Hochleistungstraining** durchlaufen muss.

Dazu gehören:

- Zusammenarbeit mit dem Sportdirektor, dem Bundeslehrwart, dem Vorstand des Disziplinverbandes, dem Sportdirektor des Disziplinverbandes bzw. dem Disziplinjugendwart;
- Erarbeitung des Sportkalenders mit World Games, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, Internationalen Turnieren, Länderspielen, Lehrgängen und Sichtungungsveranstaltungen für die Altersklassen Jugend (U18; weiblich/männlich), Juniorinnen/ Junioren (max. U24), Damen und Herren;
- Organisation der Vorbereitung auf die internationalen Veranstaltungen;
- Umsetzung des Rahmenplanes und des Rahmentrainingsplanes des DKB/DZV;
- Erarbeitung von Trainingskonzeptionen in den DZV;
- Steuerung Leistungsaufbaus (Stützpunktarbeit → Nachwuchsleistungssport)
- Vorschlag zur Nominierung der Auswahlkader → Nationalteams;
- Koordinierung der Stützpunktarbeit (Landesstützpunkte; Bundesstützpunkt);
- Anleitung der Stützpunkt- und Heimtrainer.

Dem Trainerrat gehören an:

- Bundestrainer / Cheftrainer (Vorsitzender)
- Nationalmannschaftstrainer/in Damen (NMD)
- Nationalmannschaftstrainer/in Herren (NMH)

- Nationalmannschaftstrainer/in Juniorinnen (NM U21 / U23 / U24 w)
- Nationalmannschaftstrainer/in Junioren (NM U21 / U23 / U24 m)
- Nationalmannschaftstrainer/in Jugend weiblich (NM U18 w)
- Nationalmannschaftstrainer/in Jugend männlich (NM U18 m)
- Funktionstrainer/in
- Betreuendes Personal (Assistenz; Kaderkoordination; Physiotherapeut)

3.1.5 DZV-Ausschuss Bildung

Innerhalb der Disziplinverbände besteht ein Ausschuss Bildung, der verantwortlich ist für:

- Aufbau und Erhalt einer Schulungsorganisation für den systematischen Leistungsaufbau im Nachwuchsbereich;
- Umsetzung der Rahmenrichtlinien Qualifizierung des DKB;
- Erstellung von Unterrichtsmaterialien und Lehrgängen in Kooperation mit dem BA-B;
- Erarbeitung von Schrifttum;
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung (Beachtung didaktisch-methodischer Grundsätze)

Die Zusammensetzung dieses Ausschusses, dem der jeweilige Disziplinlehrwart vorsitzt, regelt der jeweilige DZV.

3.1.6 Sportausschuss (SpA) der Disziplinverbände

Der SpA regelt und leitet den Sportbetrieb auf der nationalen Ebene der jeweiligen Disziplin (Classic, Bowling, Schere, Bohle) für alle Altersklassen. Die Zusammensetzung des SpA legt die Versammlung des Disziplinverbandes fest.

3.1.7 DZV-Ausschuss Anti-Doping

In Abwägung, dass die Anti-Doping-Kommission des DKB sehr gut als Multiplikator innerhalb unserer Strukturen arbeitet, steht die Einrichtung von DZV-Ausschüssen Anti-Doping noch aus. Das Ziel für Ninepin und Tenpin – Disziplinen ist es, gemeinsam das beste Modell für eine ineinandergreifende Anti-Doping-Arbeit des Verbandes (DZV-Ausschuss oder Ausschuss Bowling Nine- und Tenpin) zu finden.

3.2 Leistungssportpersonal

Im DKB organisiert der Sportdirektor/in bzw. der Vizepräsident Sport mit den DZV den Leistungssportbetrieb. Als Präsidiumsmitglied vertritt der Vizepräsident Sport diesen Bereich.

Unterhalb des Sportdirektors und Vizepräsidenten arbeiten in der Bundesgeschäftsstelle (BGSt) direkt die Sachbearbeiter/innen und unmittelbar an den Athleten/innen die Bundestrainer bzw. Cheftrainer sowie deren Trainerstab.

Aufgabenprofil Sportdirektor

- Leiter Bereich Sport im Deutschen Kegler- und Bowlingbund;
- Steuerung der Spitzensportentwicklung des DKB und der DZVs;
- Abwicklung von Leistungssportunterstützenden Aufgaben als Mitgliedsverband im DOSB;
- Verwaltungsarbeiten im Zusammenhang mit dem Spitzensport im Innen- und Außenverhältnis des DKB
- Beantragung, Überwachung und Verwendungsnachweis von Bundesförderungen
- Zusammenarbeit mit sportinternen und -externen Institutionen, u.a. DOSB, Führungsakademie, Trainerakademie, SDSH, BMI, BVA, NADA, ASS;
- Ausbau und Pflege von internationalen Sportbeziehungen;
- Dienst- und Fachaufsicht über die Bundestrainer/innen bzw. Cheftrainer.

Aufgabenprofil Vizepräsident Sport:

- Stellvertretender Leiter Bereich Sport im Deutschen Kegler- und Bowlingbund (DKB-Präsidium);
- Zusammenarbeit mit sportinternen und -externen Institutionen, u.a. DOSB / BL, SDSH, BMI, BVA, NADA;

Bundestrainer / Cheftrainer

Die Bundestrainer / Cheftrainer sind für die Koordination / Betreuung der Kader eines Disziplinverbandes zuständig. Sie tragen die Verantwortung für die Planung, Durchführung und Steuerung des Trainings der Kaderathleten/innen bis hin zur Teilnahme an den internationalen Wettkampfhöhepunkten.

Das Aufgabenprofil umfasst:

- Festlegung und Koordination der Zusammensetzung des Gesamtkaders einschließlich der Kontrolle der Gesamtentwicklung;
- Gesamtplanung Training und Wettkampf des Bundeskader / Nationalteams
- Unterstützung der Landesverbände bei der Gestaltung und Umsetzung von Regionalkonzepten
- Koordination des Ineinandergreifens der Arbeit von Disziplin-, Landes – und Heimtrainer
- Beratung Stützpunkttrainer bei der Organisation für eine reibungslose Leistungsportarbeit
- Vorsitzender des DZV-Trainerrats;

- Mitwirkung bei der Aus- und Fortbildung von Trainer/innen;
- persönliche Betreuung der Kaderathleten/innen;
- Erstellung und Realisierung individueller Trainingspläne;
- Erstellung von Rahmentrainingsplänen.

Trainerstab

Die Trainer/innen in den Trainerstäben der Disziplinverbände sind als Disziplin- und Nachwuchstrainer/innen für die unmittelbare Betreuung der Kader ihres Disziplinverbandes zuständig. Sie tragen in Absprache mit dem jeweiligen Bundestrainer / Cheftrainer die Verantwortung für Planung, Durchführung und Steuerung von konkreten Trainingsmaßnahmen der Kaderathleten/innen bis hin zur Teilnahme an den internationalen Wettkampfhöhepunkten.

Aufgabenprofil:

- Festlegung und Koordination der Zusammensetzung des Gesamtkaders einschließlich der Kontrolle der Gesamtentwicklung;
- Mitarbeit im DZV-Trainerrat;
- Mitwirkung bei der Aus- und Fortbildung von Trainer/innen;
- persönliche Betreuung der Kaderathleten/innen;
- Erstellung und Realisierung individueller Trainingspläne;
- Durchführung von Sichtungveranstaltungen in nachgeordneten Kadergruppen.

Funktionstrainer/in

Darüber hinausgehend steht es den Disziplinverbänden offen, Funktionstrainer/-innen für Bereiche nach aktuellem Erfordernis und Bedarf zu bestimmen. Hierbei handelt es sich um Spezialisten/-innen wie z.B. Techniktrainer/innen, Diagnosetrainer/innen und Konditionstrainer/innen, die den Trainerstab der Disziplinverbände in ihrer Arbeit unterstützen.

3.2.1 Anstellungsmodalitäten

Die Bundestrainer, der Stützpunktrainer Bundesstützpunkt Bowling Tenpin und der Sportdirektor stehen in einem Beschäftigungsverhältnis mit dem Deutschen Kegler- und Bowlingbund. Das weitere Leistungssportpersonal steht grundsätzlich in einem Beschäftigungsverhältnis mit einem der Disziplinverbände. Die Basis der Anstellung sind bei den Bundestrainern unbefristete Arbeitsverträge, wohingegen das weitere Leistungssportpersonal mit sich jährlich verlängernden Honorarverträgen angestellt ist.

3.2.2 Controlling

Das haupt- und ehrenamtliche Leistungssportpersonal wird durch das Präsidium bzw. Sportdirektor des DKB bzw. der Disziplinverbände geführt.

Im DKB sind diese die Dienst- bzw. Fachvorgesetzten (Dienstanweisung) der Bundestrainer/-innen und leiten im Auftrag des Präsidiums die zweimal im Jahr stattfindenden Personalgespräche.

Der DKB verpflichtet sich, den vom Deutschen Olympischen Sportbund und BMI geforderten jährlichen Sachbericht mit folgenden Inhalten zu erstellen:

- Funktionen und Aufgaben des Leistungssportpersonals
- Maßnahmen, Einsatzorte und trainierte Kader der Trainer
- Fortbildungsmaßnahmen
- Umsetzung Verhaltensstandards zur Korruptionsprävention

In den Disziplinverbänden geben die Honorartrainer/-innen jährlich einen Leistungsbericht ab.

3.3 Organisation im Trainerbereich

3.3.1 Aus- und Fortbildung Trainer

Im Deutschen Kegler- und Bowlingbund werden Trainer der Lizenzstufen C, B und A auf der Grundlage von eigenen Ausbildungsrichtlinien (DKB-RRL Qualifizierung, Inkrafttreten 2010), die auf den Rahmenrichtlinien für Qualifizierung im Bereich des Deutschen Olympischen Sportbundes vom Dezember 2005 basieren, aus- und fortgebildet.

Verantwortlich für das Bildungswesen im DKB ist der vom Präsidium eingesetzte Bundeslehrwart.

Sein Aufgabenprofil:

- Organisation und Verwaltung des Lehrwesens im DKB;
- Fortschreibung der Richtlinien Qualifizierung des DKB auf der Basis der Rahmenrichtlinien Qualifizierung des DOSB in seiner aktuellen Fassung;
- Planung und Koordination der Aus- und Fortbildungsmaßnahmen des Verbandes;
- Einberufung und Leitung des Bundesausschusses Bildung (BAB);
- Erarbeitung von Konzeptionen und Fortbildungseinheiten;
- Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Aus- und Fortbildungsangeboten auf der DKB-Ebene, insbesondere
 - Aus- und Fortbildung von A-Trainern
 - Aus- und Fortbildung von Lehrreferenten
 - Fortbildung von Disziplinlehrwarten und Multiplikatoren
- Mitarbeit bei der Aus- und Fortbildung von Trainern/innen, Jugendleitern und Vereinsmanagern
- Mitarbeit im Bundesausschuss Leistungssport (BAL)
- Qualitätsbeauftragter DKB
- Koordinatorentätigkeit bei der Trainerakademie Köln;
- Impulsgeber für die Sport- und Organisationsentwicklung im DKB

- Fortschreibung des Strukturplanes des DKB mit dem Sportdirektor als Vorlage für den BAL / Präsidium DKB

Der DKB bietet alle vier Jahre einen Ausbildungslehrgang zum A-Trainer für alle Disziplinenverbände an. Jährlich werden für alle Disziplinen Fortbildungslehrgänge angeboten. Mit der Nutzung der zielgruppenspezifischen Ausbildungsgänge der Trainerakademie des DOSB wird das Fortbildungsangebot erweitert.

Als Träger von Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen werden Qualifizierungsaufträge für die B- bzw. C-Traineraus- und Fortbildung mit den Disziplinenverbänden bzw. Landesfachverbänden in Verantwortung des DKB durchgeführt.

Die Aus- und Fortbildungen werden durch erfahrenes und vom Bundeslehrwart lizenziertes Lehrpersonal (Lehrreferentenpool) geplant, durchgeführt und evaluiert.

3.3.2 Aus- und Fortbildung Lehrpersonal

Ein modernes und aktuelles Trainingssystem setzt eine progressive, innovative qualitativ hochwertige Lehrarbeit voraus. Entsprechend müssen alle in der sportlichen Bildungsarbeit eingesetzten Lehrwarte/-innen und Lehrreferenten/-innen in Methodik, Didaktik und Kommunikation geschult sein. Daher bietet der DKB in Zusammenarbeit mit den Disziplinenverbänden Grundlagenqualifizierungen und Fortbildungen für das eingesetzte Lehrpersonal an.

Hierbei wirken die Angebote der Führungs-Akademie des DOSB unterstützend für eine weitere Personal- und Organisationsentwicklung im Verband.

3.3.3 Qualifizierungsprofile Trainer- und Lehrpersonal

Für das Trainerpersonal werden von Seiten des Deutschen Kegler- und Bowlingbundes folgende Qualitätsprofile oder vergleichbare Bildungsabschlüsse gefordert:

Bundestrainer/-in	Diplomsportlehrer oder Diplomtrainer oder A-Trainer
Cheftrainer/-in	Diplomsportlehrer oder Diplomtrainer oder A-Trainer
Stützpunkttrainer/-in	Bundesstützpunkt: Diplomsportlehrer oder Diplomtrainer oder A-Trainer

Disziplintrainer/-in Nachwuchstrainer/-in Funktionstrainer/-in	Diplomtrainer oder A-Trainer (in Ausnahmefällen B-Trainer)
--	---

Im Bereich des Lehrpersonals sind folgende Qualitätsprofile gefordert:

Bundeslehrwart	A-Trainer, pädagogische Berufsausbildung
Disziplin- / Landeslehrwarte	A-Trainer oder B-Trainer, pädagogische Berufsausbildung oder Ausbildereignung
Lehrreferenten	Trainerlizenz, Fachkompetenz in mindestens einem sportlichen Ausbildungsbereich

3.3.4 Evaluation und Qualitätssicherung

Alle Bildungsveranstaltungen im DKB unterliegen einer laufenden Evaluation durch den Bundeslehrwart und das Lehrpersonal. Der Bundesbildungsausschuss (BA-B) entwickelt entsprechende Evaluierungsinstrumente. Ziel aller Evaluierungsmaßnahmen ist es, adressatenbezogene Qualifizierungsmaßnahmen anbieten zu können. Das Aus-, Fort- und Weiterbildungssystem des Deutschen Kegler- und Bowlingbundes erhebt den Anspruch, eine qualitätsorientierte Bildungsarbeit zu garantieren. Dies setzt voraus, dass Qualitätssicherung bei allen Beteiligten des Lehrpersonals einen hohen Stellenwert genießt und als Querschnittsaufgabe mit sowohl inhaltlichen, personellen als auch strukturellen Anforderungen verstanden und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Die konkretisierten Anforderungen an die inhaltliche, methodische und formale Gestaltung des Qualifizierungsprozesses sind in den DKB-Rahmenrichtlinien Bildung dokumentiert.

3.3.5 Trainerakademie und Führungsakademie

Die Trainerakademie Köln und die Führungs-Akademie des Deutschen Olympischen Sportbundes werden als die zentralen Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätten für das Leistungssportpersonal des DKB anerkannt und genutzt. Der Bundeslehrwart ist als Koordinator zu den genannten Bildungseinrichtungen eingesetzt.

3.4 Kaderstruktur

3.4.1 Kaderkriterien

Die Kaderkriterien werden im Bundesausschuss Leistungssport (BA-L) des DKB modifiziert und beschlossen und mit den vom Deutschen Olympischen Sport Bund -Bereich Leistungssport- vorgegebenen Grundsätzen abgestimmt.

Die Berufung in den jeweiligen Kaderkreis erfolgt auf Vorschlag des Trainerrates in den Disziplinverbänden zum 15.9. für das Folgejahr (1.1. – 31.12.).

A-Kader

Der A-Kader umfasst die Athletinnen und Athleten, die aufgrund ihrer erbrachten Leistungen bei World Games / Weltmeisterschaften / Europameisterschaften entsprechende Platzierungen erreicht haben.

B-Kader

Der B-Kader ist der Anschlusskader des Deutschen Kegler- und Bowlingbundes. Er umfasst Athleten und Athletinnen, die eine deutliche Perspektive (erkennbare, nachvollziehbare Leistungsentwicklung) zum mittelfristigen Erreichen des A-Kader-Status aufweisen und zur nationalen Spitze zählen. Der Verbleib im B-Kader wird disziplinspezifisch vom Trainerrat festgelegt.

C-Kader (U23 / U24)

Der C-Kader ist der Bundes-Nachwuchskader des Deutschen Kegler- und Bowlingbundes. Er umfasst Athleten und Athletinnen mit der höchsten mittel- bzw. langfristigen Erfolgsperspektive für den internationalen Spitzensport sowie aussichtsreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer an internationalen Wettkampfhöhepunkten im Juniorenbereich.

Das Maximalalter beträgt 24 Jahre.

D/C-Kader (U18)

Der D/C-Kader des Deutschen Kegler- und Bowlingbundes umfasst einzelne, vom Spitzenverband aufgrund besonderer Spitzensport-Perspektive ausgewählte Athletinnen und Athleten aus dem D-Kader.

Dem D/C-Kader des Deutschen Kegler- und Bowlingbundes gehören Sportlerinnen und Sportler an, die nicht älter als 18 Jahre sind und vom DKB als leistungssportlicher Unterbau des C-Kaders berufen werden.

Der D/C-Kader gehört im täglichen Training zum D-Kader, er kann aber in zentrale Schulungsmaßnahmen des Spitzenverbandes einbezogen werden. Die Zugehörigkeit ist zeitlich festgelegt. Das Ziel ist eine Heranführung an den C-Kader.

3.4.2 Festlegung der Kadergrößen

A- & B-Kader

Damen	Bowling, Schere, Classic	je 15	45 Kaderathletinnen
Herren	Bowling, Schere, Classic	je 15	45 Kaderathleten

B-Kader

Damen	Bohle	15	15 Kaderathletinnen
Herren	Bohle	15	15 Kaderathleten

C-Kader

Juniorinnen	Bohle, Bowling, Classic, Schere	je 12	48 Kaderathletinnen
Junioeren	Bohle, Bowling, Classic, Schere	je 12	48 Kaderathleten

D/C-Kader

Jugend weiblich	Bohle, Bowling, Classic, Schere	je 12	48 Kaderathletinnen
Jugend männlich	Bohle, Bowling, Classic, Schere	je 12	48 Kaderathleten

4. Trainings- und Wettkampfsystem

4.1 Wettkampfsystem

Das internationale Wettkampfprogramm für die einzelnen Disziplinverbände ist sehr different, da die einzelnen Disziplinverbände in unterschiedlichen internationalen Verbänden organisiert sind.

Grundsätzlich ist bei allen internationalen Meisterschaften das Procedere der Teilnehmermeldung gleich. Diese werden durch den jeweiligen Disziplinverband aufgrund der Nominierung des Bundestrainers / Cheftrainers an den entsprechenden internationalen Verband gemeldet. Die maximale Anzahl der Teilnehmermeldung wird jährlich durch den internationalen Verband ausgeschrieben.

Die Einzel-, Doppel- und Mannschaftswettbewerbe werden in der Regel mit Vor-, Zwischen- und Endlauf gespielt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt das internationale Wettkampfsystem der Disziplinverbände:

Veranstaltung	Bohle	Bowling	Classic	Schere
World Games	-	alle 4 Jahre	angestrebt	angestrebt
Weltmeisterschaften	-	jährlich	jährlich	alle 2 Jahre
Damen und Herren		alle 4 Jahre	jährlich	alle 2 Jahre
Einzel-WM (D+H)		alle 4 Jahre	alle 2 Jahre	
Mannschafts-WM (D+H)			alle 2 Jahre	
WM Herren		alle 4 Jahre		
WM Damen		alle 4 Jahre		

Weltcup / Welpokal	-	jährlich	jährlich	jährlich
Europameisterschaften EM Damen EM Herren	-	jährlich alle 2 Jahre alle 2 Jahre	-	-
European Champions Cup (Quali für World Games)	-	jährlich	-	-
Länderspiele	jährlich	-	jährlich	jährlich

Die nationalen Meisterschaften finden jährlich statt und beginnen in den vier Disziplinverbänden zum Teil bereits auf der Bezirksebene. Durch Qualifikationsquoten gelangen die Sportlerinnen und Sportler bis zu den Deutschen Meisterschaften, die jährlich erfolgen. In allen Disziplinverbänden werden nationale Meisterschaften in den Altersklassen Jugend U14 (10-14 Jahre), Jugend U18 (15-18 Jahre), Junioren (19- max. 24 Jahre), Erwachsene und Senioren durchgeführt.

4.2 Trainingssystem

Die Trainingsmaßnahmen der Disziplinverbände im Deutschen Kegler- und Bowlingbund sprechen neben dem A-, B- und C-Kader auch die Sportlerinnen und Sportler des D/C-Kaders an.

Das Training in Nachwuchsbereich (D/C-Kader, C-Kader) orientiert sich an den Rahmentrainingsplänen der Disziplinverbände (vgl. Anhang).

Das Training der Aktiven dagegen baut auf den Inhalten der Rahmentrainingspläne auf, vertieft diese und erschließt Leistungsreserven im konditionellen, sporttechnischen, taktischen und psychologischen Bereich.

Die Maßnahmen können in 4 Gruppen eingeteilt werden:

- **Konditionslehrgänge** dienen der Verbesserung der allgemeinen Grundlagenausdauer und der Überprüfung des allgemein konditionellen Zustandes der Kadersportler.
- **Techniklehrgänge** dienen der Verbesserung der technischen Fertigkeiten in der jeweiligen Disziplin.
- **Kontrollwettkämpfe** dienen der Überprüfung des Leistungsniveaus und der Verbesserung der Wettkampfstabilität.
- **Sondertrainingsmaßnahmen** dienen der individuellen Technikverbesserung in Kleingruppen.

Derartige Trainingsmaßnahmen finden zumeist in kleinen Kadergruppen an regionalen Stützpunkten der Disziplinverbände unter Aufsicht der Bundestrainer / Cheftrainer sowie deren Trainerstab statt.

Stützpunkte

Bohle	Bowling	Classic	Schere
Bremerhaven (DZVStpkt)	Premnitz (DZVStpkt)	München (DZVStpkt)	Morbach (DZVStpkt)
Kiel	Frankfurt / Umland	Önsbach	Sontra
Lübeck	Stuttgart / Umland	Bayreuth	Kamp-Lintfort
Rendsburg	München/Umland	Schrezheim	Oberthal
Wolfsburg	Bremen / Umland	Liedolsheim	
Cuxhaven	Moers / Umland	Bernsbach	
Celle		Stollberg	
Stralsund		Bamberg	
Hennigsdorf		Mutterstadt	
Luckau		Kipfenberg	
Waren / Müritz		Burgebrach	
Neukloster		Auma	

Im Vorfeld von internationalen Meisterschaften finden spezielle Sichtungs-, Auswahl- und Vorbereitungslehrgänge statt, auf denen die jeweiligen Nationalmannschaften gefunden und für den bevorstehenden Wettbewerb physisch und psychisch durch die Bundestrainer / Cheftrainer und deren Trainerstab vorbereitet werden. Derartige Lehrgänge werden bevorzugt in Sportschulen ausgerichtet; die Orte richten sich nach den anstehenden internationalen Maßnahmen.

Die Planung der Lehrgänge erfolgt jeweils in Vorbereitung des Sportjahres (15.08.)

Der Kaderkreis umfasst alle Kader von D/C bis A, wobei die Zahl der Teilnehmer je nach Zielstellung pro Lehrgang zwischen 8 und 24 liegt.

5. Betreuungsmaßnahmen

5.1 Sportmedizinische Betreuung

Die sportmedizinische Betreuung der Kadersportler/innen erfolgt durch medizinisches Fachpersonal. Die Möglichkeiten der sportmedizinischen Grunduntersuchungen (einschließlich kleine Orthopädie) an den Untersuchungszentren des DOSB soll intensiver genutzt werden und durch die DZV in der täglichen Kaderarbeit überwachend eingebettet sein.

Die Aus- und Fortbildung des eingesetzten medizinischen Personals erfolgt nach persönlichem Engagement.

Der Bereich der Sportmedizin im DKB wird durch die DZV weiterhin ausgebaut. Das betrifft die ärztliche Betreuung der Kader, die physiotherapeutische Betreuung der Kader und die Entwicklung der Leistungsdiagnostik.

Dazu sind folgende Aufgaben zu realisieren:

- Gewinnung von Medizinern und Physiotherapeuten für die kontinuierliche Mitarbeit in den Disziplinen;
- Kooperationen der Disziplinverbände untereinander
- Absicherung einer Kaderbetreuung zu den wichtigsten Veranstaltungen;
- Aufstellen von sportmedizinischen Leistungskennziffern;
- Zusammenarbeit und gegenseitige Fortbildung zwischen Medizinern und Trainern.

5.2 Physiotherapeutische Betreuung

In den Auswahlmannschaften der Disziplinen Classic, Bowling und Schere arbeitet je ein Physiotherapeut. Er betreut die Kadernutzer/-innen auf den zentralen Lehrgängen im Vorfeld und unmittelbar bei internationalen Meisterschaften. Mit der Ausrichtung auf eine längerfristige Zusammenarbeit liegt der Arbeitsschwerpunkt des Physiotherapeuten/-innen auf den Aufbau der Vertrauensbasis zum/zur Sportler/in sowie das Kennenlernen des individuellen muskulären Zustandes.

Während der internationalen Meisterschaft dienen die physiotherapeutischen Maßnahmen der Regeneration und Verletzungsprophylaxe der Athleten/innen.

5.3 Leistungsdiagnostik

Für den Bereich der Disziplin Classic ist ein Diagnosetrainer eingesetzt, welcher sportspezifische Testverfahren entwickelt und auswertet. Für die Disziplin Schere bleibt die Einsetzung eines Diagnosetrainers weiterhin eine Zielsetzung.

5.4 Anti-Doping Maßnahmen

Alle Kader der Disziplinen Bowling, Classic und Schere werden in das Anti-Doping-Kontrollsystem eingegliedert (RTP, NTP und ATP) und entsprechend präventiv informiert.

Jährlich finden Trainings- und Wettkampfkontrollen durch die NADA statt.

Die / der Anti-Dopingbeauftragte/-r des DKB wird vom DKB-Präsidium ernannt. In den Disziplinverbänden werden ebenfalls Anti-Doping Beauftragte berufen, die gemeinsam in der Anti-Doping Kommission arbeiten.

In der Satzung des DKB ist der Anti-Doping-Grundsatz und in der Sportordnung des DKB die Einhaltung des NADA-Codes als Kaderverpflichtung festgeschrieben. Ausgehend von der Definition des Dopings und deren Verstöße in den Anti-Doping-Richtlinien des DKB (DKB-Sportordnung) regelt die Rechts- und Verfahrensordnung den Verfahrensweg (Schiedsgerichtsbarkeit) und die Ahndung von Regelverstößen nach den Anti-Doping-Bestimmungen.

6. Talentsichtung und Talentförderung

Für einen langfristigen und systematischen Leistungsaufbau im Nachwuchsbereich sind Strukturen notwendig, die sich von der Ebene des DKB über die Disziplinverbände und Landesfachverbände bis hin in die Vereinsebene fortführen. Grundlage für die Nachwuchsförderung sind die Rahmentrainingspläne der Disziplinverbände im DKB.

Wie im Allgemeinen findet auch im Deutschen Kegler- und Bowlingbund die Talentsuche in den Vereinen statt. Mit vielfältigen und attraktiven Angeboten für Bewegung und Sport werden Talente über allgemeine sportmotorische Komponenten, wie u.a. Begeisterungsfähigkeit, Bewegungskbegabung, Leistungsbereitschaft, Leistungsfähigkeit sowie Interesse am Sport, als Grundkriterien gesucht und gewonnen. Mit dem Wissen von sportartspezifischen Anforderungen wird die besondere Eignung im täglichen Vereinstraining, ggf. mit einfachen Talenttests, wahrgenommen und ausgewertet.

Darauf aufbauend erhalten diese Talente als heranwachsenden Leistungssportler/-in die Grundausbildung und das Grundlagentraining im Verein. Die Talentförderung dagegen obliegt dem jeweiligen Landesfachverband, der mit Hilfe von Trainerstäben des Landes an den Landesleistungszentren die D2 bis D4-Kader gezielt schulen und trainieren. Besonders talentierte Jugendkegler/-innen bzw. -bowler/-innen werden in den D/C-Kader der Disziplinverbände übernommen, bei denen sich die Voraussetzungen für die weiteren Ausbildungsetappen (Aufbautraining, Anschlussstraining) im Rahmen des Nachwuchstrainings konzentrieren.

Die Nachwuchsentwicklung im DKB wird auch für den Zeitraum 2018 bis 2021 eine der wichtigsten Aufgaben weiterhin bleiben.

Dazu sind folgende Aufgaben zu realisieren:

- Einbindung der Jugendvorstände in die Disziplinverbände;
- Ausbildung und Einsatz von Nachwuchstrainer/-innen auf DKB-, DZV- und Länderebene in den Disziplinen;
- Zusammenarbeit DZV-Vorstand und DZV-Jugendvorstand, um den jungen Sportler/-innen einen nahtlosen Übergang vom Jugendbereich über den Juniorenbereich in den Erwachsenenbereich zu gewährleisten (Erarbeitung von Gesamtkonzeptionen im jeweiligen DZV);
- Berufung von D-Kadern in allen Ländern;
- Zusammenarbeit mit den bestehenden Sportschulen, Internaten und Teilinternaten nach örtlichen Gegebenheiten;

- Gewinnung von mehr Kinder- und Jugendlichen für den Bowling- und Kegelsport durch abwechslungsreiche Trainings- und Wettkampfgestaltung (Realisierung von Vielseitigkeitswettbewerben);
- Durchführung von Stützpunktvergleichen; Entwicklung und Realisierung von Kooperationsprojekten (Schule, andere Sportarten).

Das DOSB-Nachwuchsleistungssportkonzept 2020 bildet die Grundlage für konzeptionelle disziplinspezifische Nachwuchsarbeit. Im Hinblick auf eine interdisziplinäre Nachwuchsarbeit bleibt die Erarbeitung eines gemeinsamen DKB-Nachwuchsleistungssportkonzepts ein vorrangiges Ziel.

6.1 Zentrale Maßnahmen der Nachwuchsförderung

Gegenwärtig werden jährlich als zentrale Maßnahmen Sichtungs- und Qualifizierungslehrgänge zur Vorbereitung der internationalen Veranstaltungen in allen Disziplinverbänden durchgeführt.

An folgenden internationalen Meisterschaften nehmen Kaderathleten/innen im Nachwuchsbereich teil:

WM	Classic	Juniorinnen / Junioren (U23)
WM	Bowling	Juniorinnen / Junioren (U21), (U18)
WM	Schere	Juniorinnen / Junioren (U24)
WM	Classic	Jugend weiblich und männlich (U18)
WM	Schere	Jugend weiblich und männlich (U18)
EM	Bowling	Jugend weiblich und männlich (U18)
World-Pokal	Classic	Juniorinnen / Junioren (U23), Jugend weiblich und männlich (U18)
Länderspiele	Classic, Schere, Bohle	Juniorinnen/Junioren(U23/U24), Jugend weiblich und männlich (U18)

6.2 Zusammenarbeit Verband / DZV / Verein / Schule

Die Zusammenarbeit mit der Schule erfolgt auf der Ebene der Vereine und ist je nach den regionalen Bedingungen sehr unterschiedlich ausgeprägt. In Abhängigkeit der Voraussetzungen, u.a. Anerkennung von Sportarten für Ganztagschulprojekte und dem Stellenwert innerhalb der Strukturen der Kultusministerien der Länder für eine Förderung, können Vereine sich stärker in die Ganztagschulentwicklung einbringen. In einzelnen Landesfachverbänden ist ein differenzierter Sportunterricht für die Sportart Kegeln/Bowling bereits möglich, wobei soziale Einrichtungen mit einbezogen werden.

Nach den konzipierten DKB – Rahmenrichtlinien bieten der DKB mit seinen Disziplinverbänden Qualifizierungsmaßnahmen der Trainerfort- und –ausbildung auf allen Ebenen (DKB/DZV/LFV) an. Nur qualifizierte Übungsleiter und Trainer verfügen über eine soziale und fachliche Kompetenz, um in der

Zusammenarbeit Sportverein und Schule den Anspruch als Bildungspartner vor Ort gerecht zu werden.

6.3 Internate / Teilinternate

Internate bzw. Teilinternate werden von Kadern des DKB nicht genutzt.

7. Mitwirkung in internationalen Organisationen

Der Deutsche Kegler- und Bowlingbund ist mit seinen Disziplinverbänden Mitglied im Weltverband World Bowling.

In diesem mit seinen internationalen Untergliederungen sind die Disziplinverbände entsprechend

- Tenpin- mit Bowling in der European Tenpin Bowling Federation (ETBF)
- Ninepin- mit Classic, Schere und Bohle in der World Ninepin Bowling Association (WNBA)

organisiert und stellt sich wie folgt dar:

Disziplin	Disziplinverband	Nine-/Tenpin
Bowling	DBU	ETBF
Bohle	DBKV	WNBA-NBK
Classic	DKBC	WNBA-NBC
Schere	DSKB	WNBA-NBS

Der Deutsche Kegler- und Bowlingbund konnte seinen Einfluss in internationalen Fachverbänden stärken und weiterhin ausbauen. Mit insgesamt zwölf gewählten bzw. benannten Mitgliedern in Präsidien und Gremien in den internationalen Spitzenverbänden:

WNBA	Präsident	Thomas Berk
WNBA	Vizepräsident	Bernd Bock
NBS	Präsident	Michael Teschner
NBC	Präsident	Klaus Barth
NBS	Vizepräsident Verwaltung	Erich Schröder
NBS	Vizepräsident Sport	Bernd Bock
NBC	Vizepräsident	Stelian Boariou
NBC	Generalsekretär	Ralf Westhaus
NBC	Sportdirektor	Markus Habermeyer
NBC	Ref. Öffentlichkeitsarbeit	Klaus Barth
NBC	Ref. Aus- u. Fortbildung Schiri	Erwin Zimmermann
ETBF	Rechnungsprüfer	Florian Fister

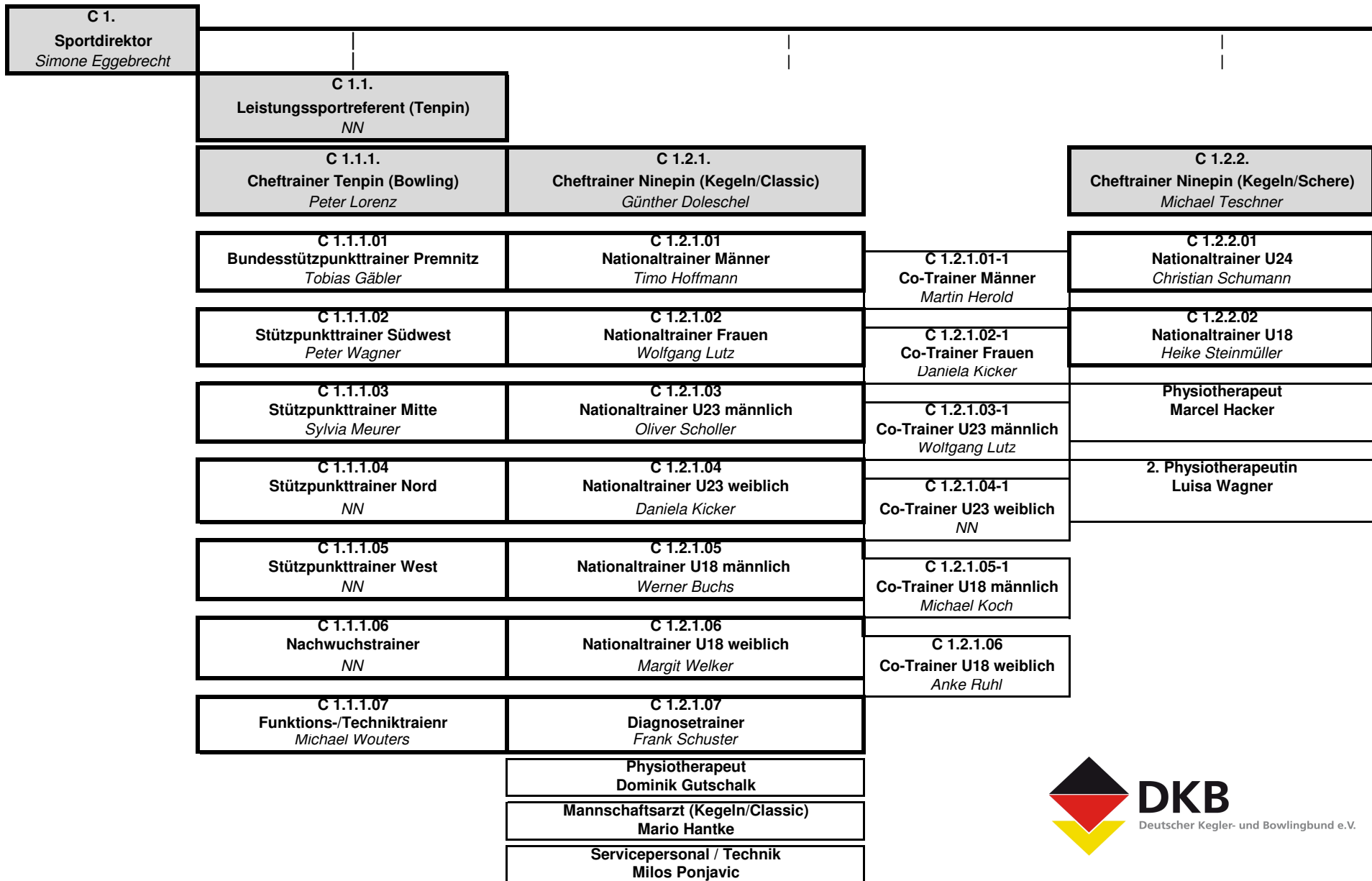
ist der deutsche Nationalverband in Bowling Ninepin sehr gut vertreten.

Daraus ableitend bleibt es vorrangig das Bestreben des DKB, nicht nur als ein mitgliedsstarker Verband, sondern auch als eine weltweit anerkannte Sportnation in der Disziplin Bowling, in den Gremien der internationalen Sportverbände Aufgaben auszuüben und sportpolitische Entscheidungen für Deutschland/Europa zu treffen.

8. Anhang

Organigramm Leistungssport
Übersicht Leistungssportpersonal
Erfolgsübersicht der Disziplinverbände im DKB
Rahmentrainingsplan Bowling
Rahmentrainingsplan Schere
Rahmentrainingsplan Classic

Organigramm Leistungssportpersonal



Übersicht Leistungssportpersonal

1. Hauptamtliche Trainer

1. Bundestrainer	Peter Lorenz	Dipl. Trainer	Bundestrainer	Bowling	Premnitz
2. Leistungsstützpunkt-Trainer	Tobias Gäbler	A-Trainer	Stützpunkttrainer	Bowling	Premnitz

2. Honorartrainer

1. Nachwuchstrainer	NN	.....	U18 / U21	Bowling	.....
2. Funktionstrainer	Michael Wouters	A-Trainer	Technik / Material	Bowling	Zonhoven (BEL)
3. Stützpunkttrainer	Peter Wagner	A-Trainer	Stützpunkt Südwest	Bowling	Stuttgart/ Neu-Ulm
4. Stützpunkttrainer	Sylvia Meurer	B-Trainerin	Stützpunkt Mitte	Bowling	Frankfurt/Hattersheim
5. Stützpunkttrainer	NN	.....	Stützpunkt Nord	Bowling	Bremen / Umland
6. Stützpunkttrainer	NN	.....	Stützpunkt West	Bowling	Moers / Umland
7. Stützpunkttrainer	NN	.....	Stützpunkt Südost	Bowling	München /Umland
8. Cheftrainer	Günther Doleschel	A-Trainer	Cheftrainer	Classic	Westhausen
9. Diagnosetrainer	Frank Schuster	A-Trainer	Diagnosetrainer	Classic	Chemnitz
10. Nationaltrainer	Timo Hoffmann	A-Trainer	Männer	Classic	Neudrossenfeld
11. Co-Trainer	Martin Herold	A-Trainer	Männer	Classic	Fraureuth
12. Nationaltrainer	Wolfgang Lutz	A-Trainer	Frauen	Classic	Ellwangen
13. Co-Trainerin	Daniela Kicker	B-Trainerin	Frauen	Classic	Stegaurach
14. Nationaltrainer	Oliver Scholler	A-Trainer	U23 männlich	Classic	Altdorf
15. Co-Trainer	Wolfgang Lutz	A-Trainer	U23 männlich	Classic	Ellwangen
16. Nationaltrainerin	Daniela Kicker	B-Trainerin	U23 weiblich	Classic	Stegaurach
17. Co-Trainerin	NN	.....	U23 weiblich	Classic	.....
18. Nationaltrainer	Werner Buchs	A-Trainer	U18 männlich	Classic	Krugzell
19. Co-Trainer	Michael Koch	A-Trainer	U18 männlich	Classic	Schwaig
20. Nationaltrainerin	Margit Welker	A-Trainerin	U18 weiblich	Classic	Kaiserslautern
21. Co-Trainerin	Anke Ruhl	A-Trainerin	U18 weiblich	Classic	Euerbach



DKB

Deutscher Kegler- und Bowlingbund

22. Cheftrainer	Michael Teschner	A-Trainer	Cheftrainer, Damen & Herren	Schere	Herdecke
23. Nationaltrainer	Christian Schumann	A-Trainer	U24	Schere	Güdesweier
24. Nationaltrainerin	Heike Steinmüller	A-Trainerin	U18	Schere	Linden

3. Organisation, Verwaltung – Hauptamt

1. Sportdirektorin	Simone Eggebrecht		Bowling Nine-u. Tenpin	DKB	Berlin
2. Leistungssportreferent	NN		Tenpin	Bowling	.....

Erfolgsübersicht der Disziplinverbände im DKB 2016 und 2017

Deutsche Bowling Union (DBU)

2017 World Games in Wroclaw / POL

Einzel Damen	Birgit Pöppler	1/8 Finale, 9.-16. Platz
Einzel Herren	Tobias Börding	3. Platz
Einzel Herren	Andreas Gripp	23. Platz
Doppel Damen	DSQ / B. Pöppler	¼ Finale, 5.-8. Platz
Doppel Herren	T. Börding / A. Gripp	Round Robin

2017 Weltmeisterschaft Damen und Herren in Las Vegas / USA

Einzel	-Damen	Tina Hulsch	14. Platz
Einzel	-Herren	Tobias Börding	3. Platz
Trio	-Damen	Janine Gabel/Tina Hulsch/Patricia Luoto	2. Platz
Trio	-Herren	Andreas Gripp / Frank Drevenstedt/ Timo Schröder	8. Platz
Doppel	-Damen	Nadine Geissler / Birgit Pöppler	6. Platz
Doppel	-Damen	Janine Gabel / Janine Ribguth	7. Platz
Doppel	-Herren	Tobias Börding / Pascal Winterheimer	8. Platz
Team	-Damen	(23 Teams)	14. Platz
Team	-Herren	(39 Teams)	7. Platz
All Event	-Damen	Birgit Pöppler	27. Platz
All Event	-Herren	Pascal Winterheimer	16. Platz
Masters	-Herren	Pascal Winterheimer (von 24)	7. Platz

2017 Europameisterschaft U18 in Helsinki / FIN

Einzel U 18 weibl.	Tessa Solger	15. Platz
Einzel U 18 männl.	Sidney Schroschk	3. Platz
Doppel U 18 weibl.	Carolin Schulz / Lisa-Marie Felger	7. Platz
Doppel U 18 männl.	Felix Hübner / Pascal Kempgens	15. Platz
Team U 18 weibl.	(9 Teams)	7. Platz
Team U 18 männl.	(19 Teams)	10. Platz
Masters U 18 weibl.	Tessa Solger	Step 2, 9.-16. Platz
Masters U 18 männl.	Sidney Schroschk	Step 2, 9.-16. Platz

2016 European Champions Cup in Olomouc /CZE

Damen	Nadine Geissler	3. Platz
Herren	Bodo Konieczny	24. Platz
Teilnahme	(40 Nationen)	

2016 Europameisterschaft Damen in Wien / AUT

Doppel	Laura Beuthner / Martina Schütz	2. Platz
Doppel	Birgit Pöppler / Nadine Geißler	3. Platz
Trio	Birgit Pöppler/Nadine Geißler Tina Hulsch	3. Platz
Team	(25 Teams)	2. Platz
Einzel	Patricia Luoto	3. Platz
All Event	Birgit Pöppler	2. Platz
All Event	Nadine Geißler	3. Platz
Masters	Birgit Pöppler / Nadine Geißler	Step 3, 5.-8. Platz

2016 Europameisterschaft Herren in Brüssel / BEL

Doppel	Pascal Winterheimer/Tobias Börding	3. Platz
Doppel	Marco Baade/Oliver Morig	3. Platz
Trio	Pascal Winterheimer/Tobias Börding/ Oliver Morig	2. Platz
Team	(37 Teams)	14. Platz
Masters	Pascal Winterheimer / Oliver Morig	Step 1, 17.-24. Platz

2016 Weltmeisterschaft U 21 in Lincoln / USA

Einzel U 21 weibl.	Saskia Malz	19. Platz
Einzel U 21 männl.	Andre Michow	17. Platz
Doppel U 21 weibl.	Deutschland 2	11. Platz
Doppel U 21 männl.	Deutschland 1	14. Platz
Team U 21 weibl.	(18 Teams)	15. Platz
Team U 21 männl.	(29 Teams)	7. Platz
All Event U 21 weibl.	Saskia Malz	15. Platz
All Event U 21 männl.	Andre Michow	8. Platz

2016 Weltmeisterschaft Einzel in Doha / QAT

Einzel weibl. (53 TN)	Laura Beuthner	7. Platz
Einzel männl. (81 TN)	Oliver Morig Frank Drevenstedt	jeweils 9.-32. Platz (Gruppenauschied)
Nationen	50	

Deutscher Keglerbund Classic (DKBC)

2017 Weltmeisterschaft Mannschaften Dettenheim / GER

Frauen	(14 Nationen)	1. Platz
Herren	(15 Nationen)	3. Platz

2017 Weltmeisterschaft U18 in Dettenheim / GER

Einzel U 18 weibl.	Samantha Jones	2. Platz
Einzel U 18 männl.	Daniel Barth	3. Platz
Einzel Sprint weibl.	Veronique Lanzke	17. Platz
Einzel Sprint männl.	Tim Brachtel	1. Platz
Tandem weibl.	Bianca Zimmermann / Samantha Jones	1. Platz
Tandem männl.	Lukas Funk / Lucas Dietze	9. Platz
Mannschaft weibl.	(13 Teams)	2. Platz
Mannschaft männl.	(12 Teams)	2. Platz
Kombi U 18 weibl.	Bianca Zimmermann	2. Platz
Kombi U 18 männl.	Daniel Barth	2. Platz
Tandem Mixed	Smantha Jones / Daniel Barth	5. Platz

2016 Weltmeisterschaft Einzel in Novigrad / CRO

Einzel weibl.	Sina Beisser	2. Platz
Einzel männl.	Mathias Dirberger	Rd 2, 9.-16. Platz
Einzel Sprint weibl.	Corinna Kastner	Rd 2, 9.-16. Platz
Einzel Sprint männl.	Manuel Weiß	Rd 2, 9.-16. Platz
Kombi weibl.	Sina Beisser	9. Platz
Kombi männl.	Thomas Schneider	4. Platz
Tandem Mixed	Simone Schneider / Fabian Seitz	3. Platz

2016 Weltmeisterschaft U23 in Novigrad /CRO

Einzel U 23 weibl.	Anna Müller	3. Platz
Einzel U 23 männl.	Sebastian Rüger	7. Platz
Einzel Sprint weibl.	Anna Müller	1. Platz
Einzel Sprint männl.	Andreas Bayer	Rd 2, 9.-16. Platz
Tandem weibl.	Christina Neundörfer / Celine Zenker	1. Platz
Tandem männl.	Sebastian Rüger / Dominik Kunze	1. Platz
Mannschaft weibl.	(14 Teams)	3. Platz
Mannschaft männl.	(15 Teams)	3. Platz
Kombi weibl.	Anna Müller	2. Platz
Kombi männl.	Sebastian Rüger	3. Platz
Tandem Mixed	Christina Neundörfer/ Christopher Wittke	Rd 1, 9.-16. Platz

Deutscher Schere-Keglerbund (DSKB)

2017 Weltmeisterschaften in Oberthal / GER

Herren – Einzel	André Laukmann	Finale, 1. Platz
Damen – Einzel	Yvonne Ruch	Finale, 1. Platz
Herren – Tandem	Volker Baumeister / Kai Knobel	Finale, 2. Platz
Damen – Tandem	Maike Bock / Tanja Bock	Finale, 1. Platz
Mixed – Tandem	Yvonne Ruch / Christina Junk	Finale, 2. Platz
Herren - Sprint	Volker Baumeister	Finale, 1. Platz
Damen - Sprint	Maike Bock	Finale, 1. Platz
Damen Team Doppel	Maike Bock / Luisa Wagner	Finale, 1. Platz
Herren Team Doppel	Marcel Schneimann / Volker Baumeister	Finale, 1. Platz
Mixed Team Doppel	Maike Bock / Volker Baumeister	Finale, 1. Platz
Damen Mannschaft		Finale, 1. Platz
Herren Mannschaft		Finale, 1. Platz

2016 Weltmeisterschaft U24 / U18 in Eupen / BEL

Einzel U 18 weibl.	Maren Wirtz	Finale, 2. Platz
Einzel U 24 weibl.	Svenja Lambert	Finale, 1. Platz
Einzel U 18 männl.	Marvin Panneck	Finale, 1. Platz
Einzel U 24 männl.	Robert Heinichen	Finale, 1. Platz
Tandem U 18 weibl.	Christina Rähse/ Anna Loga	Finale, 1. Platz
Tandem U 24 weibl.	Annika Hilkmann/ Sandra Gsodam	Finale, 2. Platz
Tandem U 18 männl.	Nick v. Voss / Niklas Wörster	Finale, 1. Platz
Tandem U 24 männl.	Michael Reith / Robert Heinichen	Finale, 1. Platz
Mixed Tandem U 18	Alina Nolte / Marvin Panneck	Finale, 1. Platz
Mixed Tandem U 24	Katharina Schmitz / Dominik Schulz	Finale, 2. Platz
Team Doppel U 18 w.	Maren Wirtz / Anna Loga	Finale, 1. Platz
Team Doppel U 24 w.	Annika Hilkmann / Sandra Gsodam	Finale, 2. Platz
Team Doppel U 18 m.	Patrick Bartz / Justin Ehling	Finale, 1. Platz
Team Doppel U 24 m.	Robert Heinichen / Robin Schrecklinger	Finale, 1. Platz
Team Doppel Mixed U 18	Christina Rähse / Nick v. Voss	Finale, 1. Platz
Team Doppel Mixed U24	Annika Hilkmann / Michael Reith	Finale, 1. Platz

RAHMENTRAININGSPLAN

Quelle: DBU-Trainerrat, September 2012

GRUNDAUSBILDUNG (GA) 1. Ausbildungsstufe D1-Kader 1 - 2 Jahre Trainingszeit 2 x wöchentlich je 2 TE	GRUNDLAGENTRAINING (GLT) 2. Ausbildungsstufe D2-Kader 2 Jahre Trainingszeit 2 - 3 x wöchentlich je 2 TE	AUFBAUTRAINING (AT) 3. Ausbildungsstufe D3-Kader 2 - 3 Jahre Trainingszeit 3 x wöchentlich je 2 - 3 TE	LEISTUNGSTRAINING (LT) 4. Ausbildungsstufe D4-Kader und D/C-Kader Trainingszeit 3 - 4 x wöchentlich je 2 - 3 TE
SPIELTECHNIK ➤ Vertraut machen mit dem Bowlingball ➤ Gewicht, Bohrvarianten (Konventionell oder Fingertip dem Alter und Wachstum anpassen) ➤ Schwerpunkte (SP) im Bewegungsablauf (Technik Leitbild) 1. 4-Schrittanlauf (Anlauflänge und Schrittgrößen festlegen) 2. Pendelübung - frei und fließend 3. Timing Arm- und Beinbewegung 4. Nullstellung - Stabilisierung der Auftaktbewegung 5. Festlegung Aufstellpunkt und Zielpunkt (Augen bleiben konsequent auf dem Zielpunkt) 6. Endstellung: Stehenbleiben in der im Knie gebeugten Endstellung, bis Ball Zielpunkt überquert 7. Handgelenk und Fingerposition individuell festlegen und fixieren (Optimum Hand und Finger befinden sich hinter dem Ball)	SPIELTECHNIK ➤ Gewicht des Bowlingball es an das Wachstum anpassen (Bohrvariante Fingertip) ➤ Spielmaterial: ein Anspiel- und ein Räumball ➤ SP im Bewegungsablauf 1. Schrittgrößen und Anlaufänge ordnen evtl. 5-Schritt-Anlauf 2. Nullstellung mit bewußter Kontrolle des Aufstellpunktes, der Handposition und des Zielpunktes (Augen bleiben von der Nullstellung bis zur Abgabe auf dem Zielpunkt - Kontrolle!) einschließlich Atemtechnik 3. Auftaktbewegung und Oberkörperposition stabilisieren 4. Pendel frei und fließend 5. Endstellung: fester Stand im gebeugten Knie mit stabilisierter Oberkörperposition 6. Abgabetraining mit Vervollkommnung einer Anspiel- und einer Räumspielhandposition	SPIELTECHNIK ➤ Gewicht und Bohrung des Bowlingball es an das Wachstum anpassen (Bohrvariante Fingertip) ➤ Erweiterung des Spielmaterials entsprechend des technischen und taktischen Fertigkeiten ➤ SP im Bewegungsablauf (Bewegungspunkte) 1.- 5.entsprechend GLT mit besonderer Beachtung der Punkte 2. und 5. 6. Abgabetraining - Erhöhung des Spins mit einer Optimierung des Spieltempo (Dynamik) unter dem Grundsatz "Hohes Tempo - hohe Spinzahlen - hohe Genauigkeit " 7. Erarbeitung einer zweiten Abgabevariante im Anspiel 8. Wiederholbarkeit	SPIELTECHNIK ➤ Gewicht des Bowlingball es an das Wachstum anpassen (Bohrvariante Fingertip) ➤ Erweiterung und Vervollkommnung des Spielmaterials entsprechend der technischen und taktischen Fertigkeiten ➤ Stabilisieren der Feinform, Festigen des persönlichen Stils ➤ SP im Bewegungsablauf 1. Ständige Kontrolle der Bewegung in einen festen Stand 2. Erweitern des technischen Könnens im Bereich der Abgabevarianten (Veränderung Spinzahlen und Spieltempo) 3. Optimierung der Wiederholbarkeit

<p>SPIELTAKTIK</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwickeln einfacher Zielsysteme ➤ 1. Aufstellpunkt und Zielpunkt für den Anwurf festlegen ➤ 2. Abmessungen der Bahn lernen ➤ 3. Aufstellpunkte und Zielpunkte für das Räumspiel auf Einzelpins festlegen ➤ Grundsätze des sportlichen Verhaltens auf der Bahn erlernen (Vorfahrtsregel) ➤ Regeln der Wurfvorbereitung erlernen 	<p>SPIELTAKTIK</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entfernung des Aufstellpunktes von der Foullinie dem Wachstum anpassen ➤ Zweite Strikelinie erlernen ➤ Festlegen der Aufstell- und Zielpunkte für Räumspiel auf Pingruppen mit Anspielball ➤ Ballaufmuster erlernen und verstehen ➤ Erlernen und Anwenden einfacher Zielsysteme, in Form einfacher Berechnungen für Veränderungen in der Spiel- bzw. Räumlinie (2-1-3; 5-4-3) ➤ Grundsätze des Bahnlesens erlernen ➤ Wettkampfverhalten schulen 	<p>SPIELTAKTIK</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bahnlernen vervollkommen ➤ 1. Ballreaktion deuten ➤ 2. Pinfall deuten ➤ Erlernen der Grundsätze beim Aufbau eines Ballsortiments ➤ Erlernen spieltaktischer Varianten ➤ 1. Anwendung verschiedener Anspielbälle ➤ 2. Veränderung der Abwurfvarianten ➤ Räumspiel vervollkommen und stabilisieren (Räumspiel entsprechend Bahnbedingungen variieren lernen) ➤ Schulung in der Führung von Wettkämpfen und Wettkampfsituationen ➤ Bahnstandard einschätzen lernen 	<p>SPIELTAKTIK</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ballsortiment sinnvoll zusammenstellen bzw. ergänzen ➤ Inhalt des AT weiterentwickeln ➤ Bahnlernen vervollkommen ➤ Berechnung der Anspiellinien und Brekbereiche bzw. -zonen vervollkommen ➤ Ausprägung und Stabilisierung individueller Variationsmöglichkeiten entsprechend der technischen und materiellen (Ballsortiment) Voraussetzungen
<p>PERSÖNLICHKEIT</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sinnvolles Verhalten auf und hinter der Bahn erlernen ➤ Entwickeln von Selbstdisziplin für das Training ➤ Entwickeln von Mannschaftsgeist und Verantwortung in der Trainingsgruppe ➤ Spielfreude und Selbstvertrauen durch kleine Erfolgserlebnisse schaffen und entwickeln ➤ Vermitteln von positivem Denken 	<p>PERSÖNLICHKEIT</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Inhalte der GA weiterentwickeln ➤ Vorbildfunktion schaffen und entwickeln ➤ Siegeswillen im Wettkampftraining und in den Wettkämpfen selbst entwickeln ➤ "Killerinstinkt" und Strikefeeling entwickeln ➤ Erlernen des mentalen Trainings im Bereich des Vorstellens des Bewegungsablaufes bis hin zur Ballfreigabe ➤ Erlernen der objektiven Einschätzung des eigenen Leistungsvermögens ➤ Beachtung des familiär-schulischen Umfeldes 	<p>PERSÖNLICHKEIT</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Inhalte des GLT weiterentwickeln ➤ Wettkampfhärte, Risikobereitschaft und "Killerinstinkt" gegen zunehmend stärkere Gegner entwickeln ➤ Entwickeln von einfachen psychologischen Fertigkeiten (Atemübungen, mentales Training) ➤ Beachtung des familiär-schulischen/beruflichen Umfeldes ➤ eigene Vorbildfunktion einschätzen lernen ➤ Entwicklung und Vervollkommen der leistungssportlichen Einstellung in der Vorbereitung und Durchführung von Training und Wettkampf 	<p>PERSÖNLICHKEIT</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vervollkommen der leistungssportlichen Einstellung ➤ Wettkampfhärte und Risikobereitschaft vervollkommen gegen: <ul style="list-style-type: none"> 1. bestmögliche Gegner 2. fremde Bahnen und Bahnverhältnisse 3. unbestimmte Rahmenbedingungen ➤ Erweiterung der psychoregulativen Fertigkeiten zum Standard ➤ Wettkampf- und Wurfvorbereitung werden ritualmäßig standardisiert ➤ Vervollkommen im Umgang mit der eigenen Vorbildfunktion ➤ Komplexe Beachtung des leistungssportlichen Umfeldes (Familie, Beruf, Sponsoren ...)

KÖRPERLICHE FERTIGKEITEN	KÖRPERLICHE FERTIGKEITEN	KÖRPERLICHE FERTIGKEITEN	KÖRPERLICHE FERTIGKEITEN
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Allgemeine Körperbildung durch vielseitige Bewegungs- und Spielformen ➤ Ausbildung von koordinativen Fähigkeiten und von Beweglichkeit ➤ keine ernststen Wettkämpfe, nur Spielformen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Inhalte entsprechend GA ➤ Gezielte Ausprägung der Grundlagenausdauer Laufen - Schwimmen oder Radfahren mit Überprüfung (Coopertest) ➤ Beginn der Ausbildung der wettkampfspezifischen Ausdauer in Vorbereitung von Wettkampfhöhepunkten in Form des gezielten Trainings in Überdistanzen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Inhaltliche SP des GLT weiterentwickeln ➤ Erlernen individueller Programme zur Trainings- und Wettkampfvorbereitung ➤ Beginn der gezielten Kraftausdauer-schulung mit und ohne Gewichtaufbau gezielter Trainingsprogramme ➤ Erlernen des Zusammenhanges von Trainings- bzw. Wettkampfbelastung, Ermüdung und sinnvoller Regeneration 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Inhaltliche SP des AT weiterentwickeln ➤ Programme als "Ritual" der körperlichen und geistigen Wettkampfvorbereitung vervollkommen ➤ individuelle Gestaltung der Trainingsprogramme zur Ausprägung der Ausdauer, Kraftausdauer und der wettkampfspezifischen Ausdauer ➤ Erlernen der Zusammenhänge von Belastung und leistungsorientierter Ernährung in Vorbereitung und während der Wettkämpfe

Definition: 1 TE = 45 Minuten

RAHMENTRAININGSPLAN

Grundausbildung (GA) D1 – Kader - 11 Jahre (1. Trainingsjahr)	Grundlagentraining (GLT) D2 – Kader - 14 Jahre (- 3. Trainingsjahr)	Aufbautraining (ABT) D3 – Kader - 16 Jahre (- 5. Trainingsjahr)	Leistungstraining (LT) D4 – Kader - 18 Jahre (- 7. Trainingsjahr)
<i>Trainingszeit</i> 1 – 2 TE pro Woche	<i>Trainingszeit</i> 1 – 2 TE pro Woche	<i>Trainingszeit</i> 2 – 3 TE pro Woche	<i>Trainingszeit</i> 2 – 4 TE pro Woche
Körperliche Voraussetzungen			
<p>Allgemeine Motorik Defizite aufarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kegeltraining mit anderen motorischen Bewegungen verbinden <p>Allgemeine Athletikbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spielerisch - Heranführung an Wettkampfsituationen <p>Erlernen der speziellen körperlichen Spiel- und Trainingsvorbereitung (Erwärmung) mit an die körperlichen Voraussetzungen angepassten Spielgeräten (Kleinkugel)</p> <p>Schwerpunkt an persönlichen Leistungsstand orientieren</p>	<p>Allgemeine Athletikbildung fortführen (Defizite abbauen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Koordinative Fähigkeiten (auch mit dem Kopf lernen) - Ausdauer - Beweglichkeit - Kraftausdauer - Ausgleich für einseitige Belastung schaffen <p>Keine Maximalkraftübungen</p> <p>Erlernen der speziellen körperlichen Spiel- und Trainingsvorbereitung (Erwärmung)</p>	<p>Allgemeine Athletikbildung fortführen (Defizite abbauen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Koordinative Fähigkeiten - Ausdauer - Beweglichkeit - Kraft / Kraftausdauer (auch in Hinblick auf die 16er Kugel) <p>Begleitende Schulung in:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sporternährung - Regeneration - Verletzungsvorsorge (Prophylaxe) <p>Körperliche Leistungstests zur Leistungsdiagnostik einsetzen</p> <p>Belastungstest (Pulsregeneration)</p>	<p>Allgemeine Athletikbildung fortführen (Defizite abbauen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Koordinative Fähigkeiten - Ausdauer - Beweglichkeit - Kraft / Kraftausdauer <p>Begleitende Schulung in:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sporternährung - Regeneration - Verletzungsvorsorge (Prophylaxe) <p>Körperliche Leistungstests zur Leistungsdiagnostik einsetzen</p> <p>Festigung der auf die erreichten körperlichen Voraussetzungen angepassten Bewegungsabläufe</p>

RAHMENTRAININGSPLAN

Grundausbildung (GA) D1 – Kader - 11 Jahre (1. Trainingsjahr)	Grundlagentraining (GLT) D2 – Kader - 14 Jahre (- 3. Trainingsjahr)	Aufbautraining (ABT) D3 – Kader - 16 Jahre (- 5. Trainingsjahr)	Leistungstraining (LT) D4 – Kader - 18 Jahre (- 7. Trainingsjahr)
<i>Trainingszeit</i> <i>1 – 2 TE pro Woche</i>	<i>Trainingszeit</i> <i>1 – 2 TE pro Woche</i>	<i>Trainingszeit</i> <i>2 – 3 TE pro Woche</i>	<i>Trainingszeit</i> <i>2 – 4 TE pro Woche</i>
Persönlichkeit			
<p>Sinnvolles Verhalten auf der Bahn</p> <p>Entwicklung von Selbstdisziplin für Training</p> <p>Verantwortungsgefühl für die eigenen Leistungen aufbauen</p> <p>Spielfreude erhalten</p> <p>Heranführen an sportliche Fairness</p> <p>Berücksichtigung sozialer Faktoren</p>	<p>Inhalte der GA weiterentwickeln</p> <p>Vorbildfunktion schaffen</p> <p>Willen nach Zielerreichung erzeugen</p> <p>Entwicklung von Mannschaftsgeist und Teamfähigkeit</p> <p>Entwicklung von Selbstdisziplin für Training und Wettkampf</p> <p>Berücksichtigung sozialer Faktoren</p> <p>Wettkampfhärte aufbauen</p> <p>Sportliche Fairness weiter entwickeln</p>	<p>Inhalte der GLT weiterentwickeln</p> <p>Wettkämpfe gegen zunehmend stärkere Gegner (mit Niederlagen umgehen lernen)</p> <p>Konzentrationsfähigkeit schulen (Grundsteinlegung)</p> <p>Entwicklung von einfachen psychoregulativen Fähigkeiten. Ziel ist es, die körperlichen Fähigkeiten im Verlauf sportlicher Handlungen bestmöglich zu verwirklichen.</p> <p>Berücksichtigung sozialer Faktoren</p> <p>Eigene Vorbildfunktion einschätzen lernen</p>	<p>Inhalte aus ABT weiterentwickeln</p> <p>Verstärkung der Wettkampfhärte durch immer schwerer werdende Wettkämpfe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestmögliche Gegner - Bei unbekanntem Rahmenbedingungen - Erzeugen neutraler Einstellung für fremde Bahnen <p>Entwicklung von Risikobereitschaft</p> <p>Erweitern der psychoregulativen Fertigkeiten (siehe ABT)</p> <p>Selbstorganisation schulen (Verantwortung übernehmen lernen)</p> <p>Berücksichtigung sozialer Faktoren</p> <p>Vervollkommnung im Umgang mit der eigenen Vorbildfunktion</p> <p>Risikoeinschätzung erlernen</p>

RAHMENTRAININGSPLAN

Grundausbildung (GA) D1 – Kader - 11 Jahre (1. Trainingsjahr)	Grundlagentraining (GLT) D2 – Kader - 14 Jahre (- 3. Trainingsjahr)	Aufbautraining (ABT) D3 – Kader - 16 Jahre (- 5. Trainingsjahr)	Leistungstraining (LT) D4 – Kader - 18 Jahre (- 7. Trainingsjahr)
<i>Trainingszeit</i> 1 – 2 TE pro Woche	<i>Trainingszeit</i> 1 – 2 TE pro Woche	<i>Trainingszeit</i> 2 – 3 TE pro Woche	<i>Trainingszeit</i> 2 – 4 TE pro Woche
Spieltechnik			
<p>Grobform des Bewegungsablaufs (BA):</p> <ol style="list-style-type: none"> Grundhaltung: Kugel beidhändig vor dem Körper, Oberkörper leicht gebeugt, richtungsgenauer Stand (seitlich), korrekter Stand zur Anlauflänge Auftakt: Kugelführung aufwärts seitlich, in Bewegung reinfallen 3-Schritt-Anlauf: Schrittlänge klein-mittel-gross und richtungsgenau (auf körperliche Gegebenheiten angepasst) Fliessender, zielgerichteter Armschwung (Armpendel) mit durchgedrücktem Ellbogen, Nichtspielarm zum Erhalten des Gleichgewichts nutzen Kugelabgabe im Ausfallschritt (3. Schritt); Fixierung des Handgelenks bei Kugelabgabe Abfangschritt, richtungsgenau Schlusshaltung <p>Anlaufgeschwindigkeit kontrolliert erlernen</p>	<p>Feinkoordination des BA:</p> <ol style="list-style-type: none"> Grundhaltung körperlich entspannt, Konzentration auf richtungskorrekten Fixierpunkt, Ausrichtung des Standes zur Kugellauflinie, leicht gebeugt, Fussstellung auseinander (natürlicher Stand) Auftaktbewegung stabilisieren Koordination von Arm- und Beinbewegung (Timing) Armpendel wie GA Bewusste Handhaltung bei Kugelabgabe Wie bei GA Wie bei GA Erlernen von individueller Fehleranalyse 	<p>Feinform des BA</p> <p>Altersgemässe Anpassung der Kugel (16er)</p> <ul style="list-style-type: none"> Bei Auftakt Fliehkraft für höheres Kugelgewicht nutzen Gleichgewichtsschulung, gerader Anlauf <p>Optimieren technischer Elemente</p> <p>Alle Punkte wie GLT</p> <p>Nichtspielarm zur Bewegungsverstärkung nutzen (Besonderheiten berücksichtigen lernen)</p> <p>Handhaltung bei Auftakt und Armschwung starr und richtungsgenau; Bewerten und Korrigieren von Kugellauflinien und Wirkungsgrad in Verbindung mit dem Charakter der Bahn; Regulierung der Kugelgeschwindigkeit; Spiel auf Kegelgruppen; Erlernen der Wiederholbarkeit; Vertiefung von individueller Fehleranalyse; Ständige Kontrolle des BA; Erlernen der Atemtechnik bzgl. Ritualisierung</p>	<p>Stabilisierung der Feinform des BA</p> <p>Festigung des persönlichen Stils (Freiräume lassen, solange nicht leistungshemmend oder gesundheitsschädlich)</p> <p>Erweitern des technischen Könnens durch Varianten</p> <ul style="list-style-type: none"> Lauflinien trainieren (direkt, zu 1, von 1), Lauflinienstrategie entwickeln Geschwindigkeitsanpassung Optimierung der Wiederholbarkeit <p>Ständige Kontrolle des BA</p>

RAHMENTRAININGSPLAN

Grundausbildung (GA) D1 – Kader - 11 Jahre (1. Trainingsjahr)	Grundlagentraining (GLT) D2 – Kader - 14 Jahre (- 3. Trainingsjahr)	Aufbautraining (ABT) D3 – Kader - 16 Jahre (- 5. Trainingsjahr)	Leistungstraining (LT) D4 – Kader - 18 Jahre (- 7. Trainingsjahr)
<i>Trainingszeit</i> 1 – 2 TE pro Woche	<i>Trainingszeit</i> 1 – 2 TE pro Woche	<i>Trainingszeit</i> 2 – 3 TE pro Woche	<i>Trainingszeit</i> 2 – 4 TE pro Woche
Taktik			
<p>Entwickeln einfacher Zielsysteme Aufbau eines persönlichen Verhältnisses: Spieler – Trainer (-stab)</p> <p>Individuelle Präferenzen Technik (Fehlerquote minimieren)</p> <p>Anlauf den körperlichen Verhältnissen angepasst festlegen</p> <p>Zielen über den Fixierpunkt üben (Blick auf Fixierpunkt lenken)</p> <p>Verhalten m Spielbereich lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entsprechende Regeln beachten - Vorbildfunktionen beachten 	<p>Spielen der rechten und linken Gasse (unter Beachtung der bahntechnischen Eigenschaften)</p> <p>Erlernen des Abräumspiels (Trainieren von Bildergruppen)</p> <p>Kegel- und Kugelablenkung verstehen (Einwirkung von Kugel und Kegel auf den Kegelfall)</p> <p>Wettkampfvorhalten erlernen und schulen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelwettkampf - Mannschaftswettkampf <p>Anweisungscodes klar definieren und anwenden (gleiche Sprache sprechen)</p> <p>Persönliches Verhältnis Spieler – Trainer (-stab) stabilisieren</p> <p>Bewegungsablauf und Verhalten anhand von ausgewählten Vorbildern weiterentwickeln</p> <p>Einschätzung der eigenen Leistung erlernen und optimieren</p>	<p>Bahneigenschaften erkennen und Anpassung lernen</p> <p>Veränderung von Anlaufpunkt und Anlaufrichtung in Bezug auf Kegel und Kugellauflinie</p> <p>Erkennung des Erfolgsgrades der gespielten Kugellauflinie</p> <p>Wettkampfvorbereitung erlernen und verfeinern (Körper & Psyche)</p> <p>Entwicklung des eigenen Spielrhythmus</p> <p>Führen von Wettkämpfen erlernen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angriffsspiel - Sicherheitsspiel - Verhalten zum Gegner - Spezielle Spielsituationen <p>Grundsätze des Bahnlesens erlernen (anhand Beobachtung anderer Spieler)</p> <p>Einschätzung der eigenen Leistung weiter erlernen und weiter optimieren</p>	<p>Inhalte des ABT weiterentwickeln und stabilisieren</p> <p>Lauflinienstrategie entwickeln</p> <p>Zusammenarbeit Trainer – Spieler im Wettkampf weiterentwickeln</p> <p>Einschätzung des Bahnstandards optimieren</p> <p>Optimierung des eigenen Spielrhythmus (zeitliche Abläufe)</p> <p>Grundsätze des Bahnlesens vervollkommen</p> <p>Einschätzung der eigenen Leistung optimieren</p>

Rahmentrainingsplan Technik

Grundausbildung D1-Kader -11 Jahre (1. Trainingsjahr) 1 - 2 TE pro Woche	Grundlagentraining D2-Kader -14 Jahre (-3. Trainingsjahr) 1 - 2 TE pro Woche	Aufbautraining D3-Kader - 16 Jahre (-5. Trainingsjahr) 2 - 3 TE pro Woche	Leistungstraining D4-Kader - 18 Jahre (-7. Trainingsjahr) 2 - 4 TE pro Woche
Grobform des Bewegungsablaufes	Feinkoordination	Altersgemäße Anpassung der Kugel (16er Kugel)	Stabilisierung der Feinform
<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundhaltung: Kugel beidhändig vor dem Körper, Oberkörper angebeugt, richtungsgenauer Stand (seitlich) 2. Auftakt: Kugelführung aufwärts, seitlich, in Bewegung reinfallen 3. 3-Schritt-Anlauf: Schrittlänge klein-mittel-groß und richtungsgenau 4. Fließender, zielgerichteter Armschwung (Armpendel) mit durchgedrücktem Ellbogen, Nichtspielarm nutzen 5. Kugelabgabe im Ausfallschritt (3. Schritt); Fixierung des Handgelenks bei Kugelabgabe 6. Abfangschritt, richtungsgenau 7. Schlussstellung 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundhaltung körperlich entspannt, Konzentration auf richtungskorrekten Fixierpunkt, angebeugt, Fußstellung mind. spaltbreit auseinander 2. Auftaktbewegung stabilisieren 3. Koordination von Arm- und Beinbewegung - Timing - 4. Armpendel wie GA 5. Bewusste Handhaltung bei Kugelabgabe 6. Wie GA 7. Wie GA <p>Spiel auf Kegelpartnern Erlernen von individueller Fehleranalyse</p>	<ul style="list-style-type: none"> - bei Auftakt Fliehkraft für höheres Kugelgewicht nutzen - Gleichgewichtsschulung, gerader Anlauf - Optimieren technischer Elemente - alle Punkte wie GLT - Nichtspielarm zur Bewegungsstabilisierung nutzen - Handhaltung bei Auftakt und Armschwung starr und richtungsgenau - Auswerten von Kugellauflinien und Wirkungsgrad in Verbindung mit dem Charakter der Bahn - Verminderung der Kugellaufzeit (KLZ) - Spiel auf Kegelpartnern - Vertiefung von individueller Fehleranalyse 	<p>Festigung der persönlichen Technik (Freiräume lassen, solange nicht leistungshemmend oder gesundheitsschädlich)</p> <p>Erweitern des technischen Könnens durch Varianten Lauflinien trainieren (direkt, zu 1.), von 1), Lauflinienstrategie entwickeln</p> <p>Verminderung der Kugellaufzeit (KLZ)</p>

Rahmentrainingsplan Taktik

Grundausbildung D1-Kader -11 Jahre (1. Trainingsjahr)	Grundlagentraining D2-Kader -14 Jahre (-3. Trainingsjahr)	Aufbautraining D3-Kader - 16 Jahre (-5. Trainingsjahr)	Leistungstraining D4-Kader - 18 Jahre (-7. Trainingsjahr)
<p>Entwickeln einfacher Zielsysteme, Aufbau eines persönlichen Verhältnisses "Spieler-Trainer(stab)"</p> <p>Individuelle Präferenzen Technik (Fehlerquote minimieren)</p> <p>Anlauf den körperlichen Verhältnissen angepasst festlegen</p> <p>Zielen über den Fixierpunkt üben (Blick auf Fixierpunkt lenken)</p> <p>Verhalten im Spielbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> - entsprechende Regeln beachten - Vorbildfunktion beachten <p>Einschätzung der eigenen Leistung erlernen und optimieren</p>	<p>Spielen der rechten und linken Gasse (unter Beachtung der bahntechnischen Eigenschaften)</p> <p>Erlernen des Abräumspiels (Trainieren von Bildergruppen)</p> <p>Kegel- und Kugelablenkung verstehen (Einwirkung von Kugel und Kegel auf Kegelfall)</p> <p>Wettkampfvorhalten erlernen und schulen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelwettkampf - Mannschaftswettkampf <p>Anweisungscodes klar definieren und anwenden</p> <p>Persönliches Verhältnis Spieler - Trainer(stab) stabilisieren</p> <p>Bewegungsablauf und Verhalten gezielt anhand von Vorbildern weiterentwickeln</p>	<p>Bahneigenschaften erkennen und Anpassung lernen</p> <p>Veränderung von Anlaufpunkt und Anlaufrichtung in Bezug auf Kegel und Kugellauflinie</p> <p>Erkennung Wirkungsgrad der gespielten Kugellauflinie</p> <p>Wettkampfvorbereitung erlernen und verfeinern (Körper u. Psyche)</p> <p>Führen von Wettkämpfen erlernen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angriffsspiel - Sicherheitsspiel - Verhalten zum Gegner - Spezielle Spielsituationen 	<p>Inhalte des ABT weiterentwickeln und stabilisieren</p> <p>Lauflinienstrategie entwickeln</p> <p>Zusammenarbeit Trainer-Spieler im Wettkampf</p> <p>Einschätzung des Bahnstandards optimieren</p>

Rahmentrainingsplan Persönlichkeit

Grundausbildung D1-Kader -11 Jahre (1. Trainingsjahr)	Grundlagentraining D2-Kader -14 Jahre (-3. Trainingsjahr)	Aufbautraining D3-Kader - 16 Jahre (-5. Trainingsjahr)	Leistungstraining D4-Kader - 18 Jahre (-7. Trainingsjahr)
<ul style="list-style-type: none"> - Sinnvolles Verhalten auf und hinter der Bahn erlernen - Entwickeln von Selbstdisziplin für das Training - Entwickeln von Mannschaftsgeist und Verantwortung in der Trainingsgruppe - Spielfreude und Selbstvertrauen durch kleine Erfolgserlebnisse schaffen und entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte der GA weiterentwickeln - Vorbildfunktion schaffen und entwickeln - Siegeswillen im Wettkampftaining und in den Wettkämpfen selbst entwickeln - Erlernen des mentalen Trainings im Bereich des Vorstellens des Bewegungsablaufes bis hin zur Startstellung - Erlernen der objektiven Einschätzung des eigenen Leistungsvermögens - Beachtung des familiär-schulischen Umfeldes 	<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte des GLT weiterentwickeln - Wettkampfhärte, Risikobereitschaft gegen zunehmend stärkere Gegner entwickeln - Entwickeln von einfachen psychoregulativen Fertigkeiten (Atemübungen, mentales Training) - Beachtung des familiär-schulisch-beruflichen Umfeldes - eigene Vorbildfunktion einschätzen lernen - Entwicklung und Vervollkommnung der leistungssportlichen Einstellung in der Vorbereitung und Durchführung von Training sowie Wettkampf 	<ul style="list-style-type: none"> - Vervollkommnung der leistungssportlichen Einstellung - Wettkampfhärte und Risikobereitschaft vervollkommen gegen: <ol style="list-style-type: none"> 1. bestmögliche Gegner 2. fremde Bahnen und Bahnverhältnisse 3. unbestimmte Rahmenbedingungen - Erweiterung der psychoregulativen Fertigkeiten zum Standard - Wettkampf- und Wurfvorbereitung werden ritualmäßig standardisiert - Vervollkommnung im Umgang mit der eigenen Vorbildfunktion - Komplexe Beachtung des leistungssportlichen Umfeldes (Familie, Beruf, Sponsoren...)

Rahmentrainingsplan Körperliche Fertigkeiten

Grundausbildung D1-Kader -11 Jahre (1. Trainingsjahr)	Grundlagentraining D2-Kader -14 Jahre (-3. Trainingsjahr)	Aufbautraining D3-Kader - 16 Jahre (-5. Trainingsjahr)	Leistungstraining D4-Kader - 18 Jahre (-7. Trainingsjahr)
<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Körperbildung durch vielseitige Bewegungs- und Spielformen - Ausbildung von koordinativen Fähigkeiten und Beweglichkeit - keine ernstesten Wettkämpfe, nur Spielformen 	<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte entsprechend GA - Gezielte Ausprägung der Grundlagenausdauer, Laufen - Schwimmen oder Radfahren mit Überprüfung (Coopertest) - Beginn der Ausbildung der wettkampfspezifischen Ausdauer in Vorbereitung von Wettkampfhöhepunkten in Form des gezielten Trainings in Überdistanzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Inhaltliche SP des GLT weiterentwickeln - Erlernen individueller Stretchingprogramme zur Trainings- und Wettkampfvor- bzw. -nachbereitung - Beginn der gezielten Kraftausdauerschulung mit und ohne Gewicht. Aufbau gezielter Trainingsprogramme - Erlernen des Zusammenhangs von Trainings- bzw. Wettkampfbelastung, Ermüdung und sinnvolle Regeneration 	<ul style="list-style-type: none"> - Inhaltliche SP des AT weiterentwickeln - Stretchingprogramme als "Ritual" der körperlichen und geistigen Wettkampfvorbereitung vervollkommen - individuelle Gestaltung der Trainingsprogramme zur Ausprägung der Ausdauer, Kraftausdauer und der wettkampfspezifischen Ausdauer - Erlernen der Zusammenhänge von Belastung und leistungsorientierter Ernährung in Vorbereitung und während der Wettkämpfe